

KOMPAKT

KS Gleitlager garantiert 500 Jobs

prin **PAPENBURG.** Die 500 Mitarbeiter der Papenburger Firma KS Gleitlager haben mit der Geschäftsführung des Unternehmens ein Zukunftssicherungskonzept vereinbart. Die Firma verzichtet in den nächsten zwei Jahren auf betriebsbedingte Kündigungen und investiert acht Millionen Euro in den Standort. Die Mitarbeiter müssen auch einen Beitrag leisten. Der Vertrag sieht unter anderem unbezahlte Mehrarbeit vor. Der Standort Papenburg erzielt einen Umsatz von 120 Millionen Euro.

Sportverein plant Stadionverlegung

MEPPEN. Der SV Union Meppen steht möglicherweise vor einem entscheidenden Umbruch: Der amtierende Vorstand will den Mitgliedern vorschlagen, das Stadion an die Versener Straße zu verlegen. Mitten in Esterfeld entstünden dann neue Bauplätze. Obwohl das jetzige Waldstadion als auch das Sportgelände an der Versener Straße gehören der Stadt Meppen und werden vom SV genutzt. Mit den Erlösen aus dem Verkauf der Grundstücke – so die Idee – könnte die neue Sportanlage finanziert werden.

Spitzbunker in Lingen steht im Weg

LINGEN. Intensive Gespräche zur Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes laufen derzeit zwischen der Lingener Stadtverwaltung und dem Einrichtungshaus BvL an der Lindenstraße. Im Wege sowohl im wörtlichen wie übertragenen Sinne steht der 22 Meter hohe und unter Denkmalschutz stehende Spitzbunker. Der gab Bürgern in Lingen im Zweiten Weltkrieg vor den Luftangriffen der Alliierten Schutz. Die Stadt hoffe auf eine Lösung, die in irgendeiner Form diesem Gedenkort gerecht werde, hieß es von der Verwaltung.

mf/cas **PAPENBURG.** Der Schneefall in der Nacht zum Freitag hat den Winterdiensten der Kommunen und der Straßenmeistereien im Emsland viel Arbeit gebracht. In Papenburg kam der Berufsverkehr in Richtung Meyer Werft durch einen Unfall zum Erliegen.

In Papenburg stockte der Verkehr vor allem auf der Rheiderlandstraße in Richtung Meyer Werft. Wie ein Polizeisprecher am Vormittag auf Anfrage unserer Redaktion sagte, hätten sich mehrere Fahrzeuge auf der glatten Fahrbahn gedreht. „Wir haben aber keine schweren Unfälle verzeichnet“, so der Sprecher. Ein Lkw, der auf der Rheiderlandstraße in Richtung Papenburg-Zentrum unterwegs war, kam auf der vereisten Straße von der Fahrbahn ab und rutschte in einen Straßengraben. Ein Spezialbergungsfahrzeug begann am späten Vormittag mit der Bergung. Dafür wurde die Rheiderlandstraße zeitweise voll gesperrt. In der Gegenrichtung musste gegen halb neun ein Lastzug rückwärts von einer Auffahrtsrampe der Rheiderlandstraße geschleppt werden. Der Lkw schaffte aufgrund der



Auf der Rheiderlandstraße in Papenburg wurde am Freitagvormittag ein Lastzug aus dem Straßengraben gezogen, der im Berufsverkehr aufgrund der Straßenglätte von der Fahrbahn abgekommen war.

Foto: Christoph Assies

vereisten Fahrbahn nicht die leichte Steigung. „Wir haben den Bauhof sofort alarmiert, um die Auffahrtsrampe erneuert zu streuen. Die Fahrbahn war heute Morgen vielerorts wieder sehr schnell glatt, auch wenn in einem

ersten Durchgang schon gestreut wurde“, so der Polizeisprecher.

Seit 3.30 Uhr im Einsatz

In Meppen sind für die Schneeräumereinsätze vom Baubetriebshof der Stadt-

werke Meppen drei Kolonnen gebildet worden, zu denen jeweils 13 Mitarbeiter und eine Führungskraft gehören. Die Führungskraft beginnt um 3.30 Uhr mit einer Bestandsaufnahme und weist ab 4 Uhr ihre Kolonne

in das Arbeitsgebiet ein. Darüber hinaus gibt es noch zwei Handkolonnen mit jeweils drei Personen, die dort tätig werden, wo die Maschinen nicht hinkommen, teilt die Stadt Meppen auf Anfrage mit.

Zwei Lkw, zwei Schlepper und zwei Schmalspurschlepper mit Räum- und Streuvorrichtung waren am Freitagmorgen im Einsatz, dazu noch ein Kleinfahrzeug. Ziel ist es, bis zum Berufsverkehr die wichtigsten Straßen der Kreisstadt befahrbar zu machen. Dann geht das Schneeräumen und Streuen in der Fußgängerzone und auf Nebenstraßen weiter.

Der Winterdienst der Mitarbeiter des Städtischen Werkhofes in Haren begann um 5 Uhr. Alle sechs Winterdienstfahrzeuge mit Schneepflügen und Streuvorrichtungen waren im Stadtgebiet im Einsatz. Bis 10 Uhr wurden acht Tonnen Salz auf den städtischen Straßen und Wegen verteilt, teilt die Stadt Haren mit. Drei Arbeitskolonnen sind darüber hinaus bei Schnee und Glätte für die Räumung von Rad- und Fußgängerwegen im Einsatz. Um auch für die kommende Zeit gerüstet zu sein, hat der Werkhof Haren am Freitagmorgen eine Streusalzlieferung erhalten.

Weiterlesen: Schnee überall, Winter einbruch in Niedersachsen: www.noz.de/artikel/542564

Freude über Erhalt der Förderschulen

Erleichterung in Aschendorf und Brögbern – Zeit der Unsicherheit ist vorbei

Von Ludger Jungeblut

LINGEN/ASCHENDORF. Landrat Reinhard Winter hat es begrüßt, dass das Land die Sprachförderschulen in Lingen-Brögbern und Aschendorf doch erhalten möchte und damit eine Forderung des Landkreises erfüllt.

79 Schüler besuchen derzeit die Carl-Orff-Schule in Brögbern als Förderschule mit den Schwerpunkten Sprache und Hören. In der Förderschule Am Draiberg in Aschendorf werden 91 Schüler unterrichtet. Winter: „Durch die Ankündigung des Landes, die Schulen mit Schwerpunkt Sprache auslaufen zu lassen, waren zahlreiche Fragen durch die Schulträger, Schulen und auch Eltern stark verunsichert haben.“

Nach seinen Worten arbeiten die Sprachförderschulen bereits seit Jahren inklusiv. In diesem Zusammenhang verwies er auf deren Funktion als Förderzentren, durch die auch Kinder mit besonde-



Großes Vertrauen setzt Landrat Reinhard Winter in die neue kommissarische Leiterin der Carl-Orff-Schule in Lingen-Brögbern, Regina Hannemann.

Foto: Ludger Jungeblut

rem Förderbedarf an Grundschulen durch mobile Dienste und Kooperationen bezahlt werden. „Jetzt bleibt den Eltern die Wahlfreiheit erhalten, für ihre Kinder die besten Bildungs- und Förderorte sowie die bestmögliche Förderung zu erhalten“, freut sich der Landrat.

Der bisherige Leiter der Carl-Orff-Schule, Hermann Heynck – er wurde am Donnerstag verabschiedet – und seine kommissarische Nach-

folgerin Regina Hannemann betonten, dass die Entscheidung des Landes gut für eine solide, mit Außenmaß betriebene Weiterentwicklung der Inklusion sei.

Gut vorbereitet

Heynck: „Die Entscheidung verpflichtet Förderschulen und Grundschulen dazu, Konzepte zu entwickeln, um die qualifizierte sonderpädagogische Unterstützungen sprachbehinderter

Kinder in allen inklusiven Schulen sicherstellen. Hannemann: „Auf diese Herausforderung sind wir im Kollegium gut vorbereitet.“

Andrea Holtkamp, Elternratsvorsitzende der Carl-Orff-Schule, begrüßte es sehr, dass die Förderschule nicht nur im Schwerpunkt Hören, sondern auch im Schwerpunkt Sprache bestehen bleibt und somit die Einheit der Schule weiter gewährleistet ist. „Wir Eltern sind der Auffassung, dass der erhebliche Förderbedarf im Bereich Sprache von den Regelschulen nicht in vollem Umfang geleistet werden kann.“

Mit Jubel und dem Ausprechen alkoholfreien Sektes hat das zwölfköpfige Kollegium der Förderschule „Sprache“ am Draiberg in Aschendorf auf die Entscheidung der Landesregierung reagiert, die Förderschulen Sprache in Niedersachsen zu erhalten. „Uns ist eine riesige Last von den Schultern gefallen“, sagte Förderschulrektorin Martina Grönheim und fügte hinzu: „Endlich ist die Zeit der Unsicherheit been-

KOMMENTAR

Motivationsschub

Von Ludger Jungeblut

Inklusion kann nur gelingen, wenn sich alle für dieses Ziel begeistern. Sie bedeutet auch, Kinder mit Behinderungen nach Kräften zu fördern, damit sie möglichst volle Teilhabe an der Gesellschaft erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache unverzichtbar. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass die niedersächsische Landesregierung diese Schulform zum Wohl der Kinder und im Interesse der Wahlfreiheit der Eltern nun doch erhalten will.

Für die Kollegien in den Förderschulen in Lingen-

Brögbern und Aschendorf bedeutet diese Entscheidung einen zusätzlichen Motivationsschub. Ohnehin verdient deren Engagement große Anerkennung. Die Förderung von Kindern, die mit Handicaps zu kämpfen haben, ist für die Lehrkräfte Herzenssache.

Es wäre fatal, wenn der Eindruck entstünde, als wolle die Landesregierung die Inklusion zum Anlass nehmen, um im Primarbereich der Schulen zu sparen. Vielmehr sind mehr Mittel für die Grundschulen notwendig, damit Inklusion auch dort gelebt werden kann.

l.jungeblut@noz.de

det.“ Entscheidend sei, dass die Eltern jetzt die Wahlfreiheit hätten, ob sie die Kinder in Förderschulen oder in Regelschulen schicken möchten. „Im Grunde praktizieren wir schon längst Inklusion, weil durch intensive Arbeit an unserer Förderschule etwa 50 bis 60 Prozent der Schüler nach der Klasse 2 in

die Klasse 3 der Grundschule wechseln.“

Der FDP-Bezirksvorsitzende Jens Beeck und die FDP-Fraktionsvorsitzende im Papenburger Stadtrat, Marion Terhalle, meinten, dass die Entscheidung im Sinne der Kinder sei. Der Druck von Eltern, Lehrern und der FDP sei erfolgreich gewesen.

NOZ

Ihre Redaktion

0 59 31/940-
H.-J. Mammes (ma) -112
Sekretariat -111
Fax -118
redaktion@meppener-
tagespost.de
Anzeigen 0 59 31/940-133
Fax -125
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -122

WINTER SCHLUSS VERKAUF

%

Alle Angebote gelten für **DAMEN-, HERREN- & KINDERMODE** sowie **SCHUHE** im Schuh- & Modehaus!

klahsen. von kopf bis fuss in mode.

SCHUHE UND MODE – EINKAUFSERLEBNIS AUF ÜBER 5.000 m²:
IN DER EMSMARSCH, D-26871 ASCHENDORF (A31, AUSFAHRT 16)
TEL. 04962 9135-0, WWW.KLAHSEN.DE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR 9.30-19 UHR UND SAMSTAG 9.30-18 UHR

klahsen SCHUHE & MODE.
A S C H E N D O R F